



# Inklusive Medizin - im Spannungsfeld allgemeiner Barrierefreiheit und Spezialisierung

**Prim. MR Univ.-Prof. Dr. Johannes Fellingner**

Wien, 17. Oktober 2024



*Gutes tun und es gut tun!*

**BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ**

# Hintergrund



*Gutes tun und es gut tun!*

**BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ**

# Hintergrund



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ



**FÖRDERUNG von**

**ENTWICKLUNG von**

**ZUGANG zu**

<b>MENSCHEN</b> mit Hör-, Kommunikations- und Sprachstörungen		<b>GESUNDHEIT</b> für Gehörlose und Menschen mit Hörbeeinträchtigung sowie mit neurogenen Entwicklungsstörungen		<b>LEBEN IN GEMEINSCHAFT und BILDUNG</b> für Gehörlose und Menschen mit Hörbeeinträchtigung				
<b>DURCH</b>								
<b>Multidisziplinäre Diagnostik</b>		<b>Interventionsprogramme</b>		<b>Barrierefreie Medizin</b>				
<b>Neurologisch linguistische Ambulanz (NLA)</b>	<b>Pädoaudiologie</b>	Familienzentrierte Linzer Frühintervention (FLIP)		<b>Gesundheitszentrum für Gehörlose</b>	<b>Ambulanz für Inklusive Medizin (AIM)</b>	<b>Therapeutische Gemeinschaft Barrierefreie Qualifikation</b>		
		Pädoaudiologisches Beratungs- und Therapiezentrum Linz und Salzburg					Allgemeinmedizin	
	Hör-Sprach-Reha für Erwachsene		Seniotherapiezentrum (STZ)					
	<b>Autismuskompetenz-Zentrum (AKZ)</b>	Autismus-Frühintervention (LAIK)					Sozialberatung & Psychologie	
		Work_aut Autismus + Arbeit Autismus + Bildung					Sozialpädagogische Familienhilfe	
<b>Sprachtherapiezentrum</b>		Eltern-Mutterberatung (EMB)		Arbeitsassistenz				
				Job.com		Sprachkompetenz		
				<b>Lebenswelt Schenkenfelden + Pinsdorf + Wallsee</b>		<b>Betreute Arbeitswelt</b>		
				<b>Betreute Wohnwelt</b>		<b>Therapiewerkstatt Linz</b>		
				<b>Sondereinrichtung Wallsee</b>		<b>Betreute Wohnwelt</b>		
				<b>Vis.com - Schule für Sozialbetreuungsberufe</b>		<b>Sondereinrichtung Wallsee</b>		
<b>JKU-Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin (RID)</b>								

vorwiegend Kinder

Erwachsene

- ▶ 1 von 6 Personen weltweit hat eine Behinderung
  - 16% der Weltbevölkerung
  - 1,3 Milliarden Menschen
  
- ▶ 1-2 von 100 Personen weltweit hat eine intellektuelle Beeinträchtigung
  - 1-2% der Bevölkerung
  - 81,25 Millionen Menschen weltweit
  - AT ca. 920.000 Menschen

# Gesundheitliche Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ

# Gesundheitliche Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen

- ▶ höhere Krankheitslast
- ▶ mehr gesundheitliche Probleme
- ▶ kürzere Lebenserwartung
- ▶ häufigeres Versterben an potenziell vermeidbaren Todesursachen



(Griebler et al., 2021, Häßler et al., 2021, Heslop et al., 2014, Hosking et al., 2016, Kahn et al., 2006, WHO, 2019)

# höhere Krankheitslast bei Menschen mit Beeinträchtigungen

Erkrankungen	Menschen mit Beeinträchtigungen	Menschen ohne Beeinträchtigungen	Risiko-faktor (OR)
keine	31,8%	51,6%	0,26
1	27,5%	21,3%	1,48
2	18,7%	11,5%	2,13
3	10,9%	6,8%	2,28
4	5,9%	4,0%	2,07
5 oder mehr	5,1%	4,8%	1,60
chronische Erkrankung	38,8%	6,3%	9,62

Menschen mit IB haben eine höhere Krankheitslast, sind häufiger multimorbide und chronisch erkrankt

(Cooper et al., 2015; Young-Southward et al., 2017)



# höhere Krankheitslast bei Menschen mit Beeinträchtigungen

- ▶ häufiger Herzinsuffizienz: 3% vs. 1%
- ▶ Asthma: 9,2% vs. 5,3%
- ▶ Schilddrüsenerkrankungen: 7,9% vs. 3,1 bis 5%
- ▶ Epilepsie: 18% vs. 0,8%
- ▶ schlechterer Zahnstatus, Zahnlosigkeit bis zu 31,8%
- ▶ häufiger Schmerzen (OR 1,2)
- ▶ häufiger Stürze, Verletzungen (inkl. Knochenbrüche) & Vergiftungen

# höhere Krankheitslast bei Menschen mit Beeinträchtigungen

- ▶ 3- bis 4-fach erhöhtes Risiko für psychische Störungen
  - *insb. affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen*
  - *erhöhte Prävalenz von Schizophrenie, wahnhaften Halluzinationen & Psychosen*
  - *30% bis 50% Verhaltensstörungen*
- ▶ oft komorbide Autismus-Spektrum-Störung
- ▶ erhöhtes Demenzrisiko, insbesondere bei Menschen mit Down-Syndrom

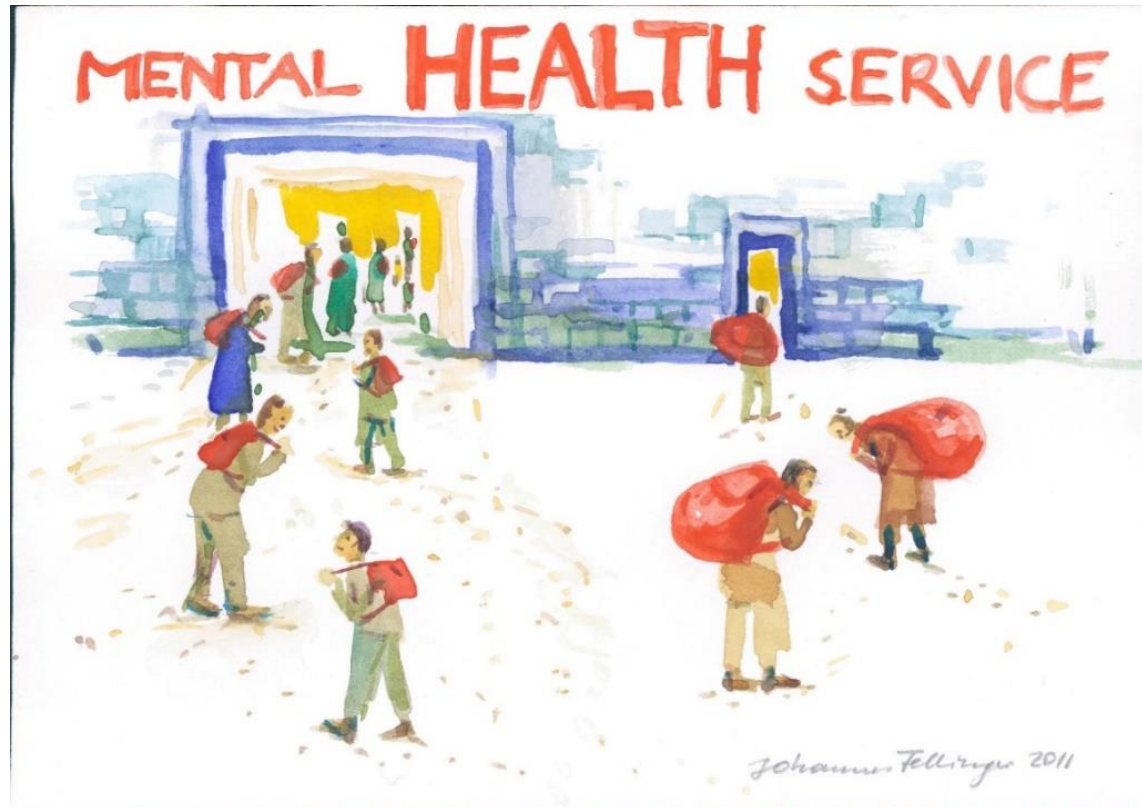
(Carey et al., 2016, Cooper et al., 2015, 2018, Hasiotis et al., 2017)

# vorzeitige Sterblichkeit bei Menschen mit Beeinträchtigungen

- ▶ höhere Mortalitätsrate als Menschen ohne Beeinträchtigungen
  - *Übersterblichkeit betrifft alle Altersgruppen*
  - *auch bei gleicher/geringerer Betroffenheit der Grunderkrankung*
- ▶ Versterben bis zu 20 Jahre früher
- ▶ häufig durch Prävention und rechtzeitige & qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung vermeidbare Todesursachen

(Dieckmann et al., 2015, Griebler et al., 2022, Heslop et al., 2014, Hosking et al., 2016)

# Zugang zum Gesundheitssystem



(entnommen aus: J., Holzinger D., Pollard R. (2012) Mental health of deaf people. The Lancet; Vol 379: 1037-44)



BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ

Gutes tun und es gut tun!

- ▶ Theoretisch: Versorgungsauftrag des allgemeinen Gesundheitssystems
- ▶ Praktisch: Vielzahl von Barrieren
  - *strukturell: zeitliche Ressourcen, Terminkoordination, interdisziplinäre Zusammenarbeit*
  - *Fachlich: keine fundierte Ausbildung, fehlendes Fachwissen zu spezifischen Krankheitsbildern/Syndromen*
  - *Personell: wenig Erfahrung, Berührungsängste, Stigmatisierung, negative Einstellung ggü. Menschen mit Beeinträchtigungen, etc.*





INKLUSIVE MEDIZIN



= PARTIZIPATIV  
PEERS-PROF.



# Gehörlosenambulanzen als Wegbereiter inklusiver Medizin

- ▶ direkten Zugang zu medizinischen und sozialen Leistungen
- ▶ Spezialisierung auf individuelle Kommunikationsbedürfnisse (Gebärdensprache, Lormen,...)
- ▶ Sensibilisierung hinsichtlich Gehörlosenkultur
- ▶ längere Konsultationszeiten



# Strukturen in Österreich

- ▶ Gehörlosenambulanzen in Wien, Linz, Graz, Klagenfurt u. Salzburg
- ▶ Ambulanzen für inklusive Medizin in Wien, Linz, Melk und Kainbach
- ▶ spezialisierte psychiatrische Station am Krankenhaus Wien-Hietzing
- ▶ Sozialpsychiatrie für Menschen mit Behinderungen und Autismus-Zentrum (SOMBA) in Wien
- ▶ vereinzelt niedergelassene Spezialist:innen



# Suchmaschine für barrierefreie Ordinationen



Barrierefreie Ordinationen

## Suchkriterien



Arzt/Ärztin

Vorname



Postleitzahl



Fachgebiet



Nachname



Ort



Krankenkasse



Geschlecht



Bundesland



Sprachkenntnisse



Mo



Di



Mi



Do



Fr



Sa



So



Allgemeine Angaben



Sehbehinderte und blinde Patient/innen



Schwerhörige und gehörlose Patient/innen



Patient/innen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten



Schwer mehrfach behinderte Patient/innen



Patient/innen mit Mobilitätsbehinderungen

[www.arztbarrierefrei.at](http://www.arztbarrierefrei.at)



BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ

Gutes tun und es gut tun!



## MZEBs in Deutschland

- ▶ MZEB = Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger oder schweren Mehrfachbeeinträchtigungen
- ▶ **One-Stop-Shop**: interdisziplinäre Zusammenarbeit an einem Ort mit vertretbarem Aufwand
- ▶ gesundheitsbezogene Versorgungsangebote, die Menschen mit Behinderungen speziell wegen ihrer Behinderung benötigen
- ▶ ausgerichtet auf Menschen mit Beeinträchtigungen, die wegen der Art, Schwere oder Komplexität ihrer Behinderung im allgemeinen Gesundheitssystem nicht ausreichend behandelt werden

spezialisierte **Ergänzung** zur Regelversorgung

## Assistenz im Krankenhaus



<https://www.youtube.com/watch?v=M7McEVkasQ4>



# Herausforderungen - Internationale Perspektive

- ▶ **Zugang zum Gesundheitssystem**  
Erreichbarkeit, finanzielle Hürden, Stigmatisierung & ablehnende Haltung ggü. Menschen mit Behinderungen, organisationale & strukturelle Barrieren
- ▶ **Qualität der Gesundheitsversorgung**  
fehlende/falsche Diagnosen und/oder Überbehandlung durch fehlendes Fachwissen, kommunikative Barrieren & mangelndes Selbstvertrauen von Ärzt:innen
- ▶ **Umsetzung inklusiver Gesundheitsversorgung**  
zu wenig qualifiziertes Personal, mangelnde finanzielle Ressourcen, mangelnde Kooperation zwischen Gesundheits- & Sozialsektor
- ▶ **Sichtbarkeit von Menschen mit IB**  
fehlende Datenbasis

- ▶ spezifisches Fachwissen durch Aus-/Fort-/Weiterbildung sicherstellen

*Inklusive Medizin als Querschnittsmaterie in Ausbildungen von Gesundheitsberufen, spezialisierte Fort- und Weiterbildungen anerkennen*



## „Es liegt an uns Ärzten, Patienten zu verstehen“

**Vorlesung der besonderen Art:** Vor 300  
Medizinstudenten berichteten beeinträchtigte  
Menschen über ihre Erfahrungen

VON PHILIPP FELLINGER

LINZ. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen. Immer. Dieser Grundsatz ist laut Johannes Fellingner die Basis für jedes ärztliche Denken, Handeln und Fühlen. Seit 47 Jahren praktiziert er Medizin, ist Primar der Sinnes- und Sprachneurologie bei den Barmherzigen Brüdern und leitet das JKU-Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin. In beinahe fünf Jahrzehnten habe Fellingner viele gute Lehrer gehabt, die wichtigsten seien jedoch seine Patienten gewesen – vor allem jene mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.

Vier dieser Lehrer haben am Mittwochnachmittag eine besondere Bühne bekommen: Vor rund 300 erstsemestrigen Medizinstudenten auf dem MedCampus der JKU in Linz sprachen sie über ihre

brücker wendet sich Fellingner an das Auditorium: „Haben Sie Frau Moosbrugger verstanden, verehrte Kollegen?“ – und bittet einen Freiwilligen, es zu wiederholen. Und auch wenn beim ersten Versuch oft nur Fragmente verständlich sind – je öfter Moosbrugger den Satz wiederholt, umso verständlicher wird er. Geduld zahlt sich aus.

„Es liegt an uns Ärzten, Patienten zu verstehen – ansonsten sind wir wirkungslos“, sagt Fellingner. Bei 80 Prozent aller Diagnosen sei eine gute Anamnese entscheidend – „wenn wir uns nicht dem Patienten widmen, stellt das die gesamte Behandlungsqualität infrage“.

„Wollen wissen, was passiert“

Auch die 31-jährige Ruth Oberhuber ist gemeinsam mit ihrer Mutter in den Hörsaal 1 gekommen. Sie war Schauspielerin, ist Malerin in



Ein Podium voller Experten – moderiert wurde die Veranstaltung von Johannes Fellingner.

Fotos: Soul Space Studios



Gebannt hörten die Studierenden den Vortragenden knapp zwei Stunden zu.



Primar Johannes Fellingner





## **BÄK-Curriculum**

### **Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung**

[https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/BAEK/Themen/Aus-Fort-Weiterbildung/Fortbildung/BAEK-Curricula/BAEK-Curriculum Medizin fuer Menschen mit intellektueller Beeintraechtigung oder mehrfacher Behinderung.pdf](https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Themen/Aus-Fort-Weiterbildung/Fortbildung/BAEK-Curricula/BAEK-Curriculum_Medizin_fuer_Menschen_mit_intellektueller_Beeintraechtigung_oder_mehrfacher_Behinderung.pdf)



# Konsequente Arbeit an der Barrierefreiheit (Accessibility)

▶ z.B. ZERO PROJECT <https://austria.zeroproject.org/>



## Zero Project

Für eine Welt ohne Barrieren

- ▶ **Zusammenarbeit in multidisziplinären Teams**  
*Ineinandergreifen fachlicher Expertisen, Entlastung von Angehörigen/ professionellen Unterstützungspersonen, Austausch von Sozial- und Gesundheitssystem fördern*



- ▶ spezialisierte Einrichtungen als Ergänzung des regulären Gesundheitssystems  
*spezifische Fragestellungen brauchen spezifische Antworten*

- ▶ Gesundheitskompetenz von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern  
*Gesund-Sein-Kurse, Expert:in für die eigene Gesundheit sein*



# Lösungsansätze - Beispiele



- ▶ gegründet 2017
- ▶ länderübergreifender Fachverband mit interdisziplinärer Ausrichtung
- ▶ Ziel: Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit von Menschen mit neuronalen Entwicklungsstörungen
- ▶ Homepage: <https://d-a-ch-inklusivemedizin.org/>

## Dafür stehen wir

---



### Interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit

Wir fördern die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen medizinischen und pädagogischen Berufsgruppen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Menschen mit neuronalen Entwicklungsstörungen.



### Förderung körperlicher und seelischer Gesundheit

Wir widmen uns der umfassenden Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit von Menschen mit neuronalen Entwicklungsstörungen.



### Länderübergreifende Kooperation

Wir fördern die Kooperation zwischen professionellen & angehörigen bzw. betroffenen aus Österreich, Schweiz und Deutschland (D-A-CH) und beziehen Impulse aus anderen deutschsprachigen Regionen Europas zur Verbesserung der medizinischen Versorgung.



## Arbeitskreis Inklusive Gesundheit (AKIG)

Der Arbeitskreis Inklusive Gesundheit (AKIG) ist ein Verbund unabhängiger Fachgesellschaften, deren Zweck die Förderung der Gesundheit von Personen mit einer Störung der Intelligenzentwicklung/einer geistigen Behinderung ist. Übergeordnetes Ziel des AKIG ist die Verbesserung der psychischen und körperlichen Gesundheit des Personenkreises durch eine unverbindliche Koordination und Abstimmung der unabhängig arbeitenden Fachgesellschaften in den Bereichen Gesundheitspolitik, Wissenschaft und Bildung.

### (1) Gesundheitspolitik:

- Bündelung von gesundheitspolitischen Initiativen, um diese zu stärken und die Effektivität zu erhöhen
- Unterstützung von Themenfeldern der anderen beteiligten Fachgesellschaften, sofern diese grundsätzlich mit den Zielen der jeweiligen Fachgesellschaft übereinstimmen

### (2) Wissenschaft:

- Förderung gemeinsamer Projekte, Anträge, Kongresse, Preise, ethischer Richtlinien
- Nachwuchsentwicklung

### (3) Bildung:

- Terminabstimmung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, Tagungen und Kongressen
- Information der Mitglieder über Veranstaltungen der jeweils anderen Fachgesellschaften des AKIG (z. B. über Webpage; Newsletter; Email)
- Koordination gemeinsamer Veranstaltungen



AIM



WAS WILLST DU ?



# Take Home Messages

- ▶ Menschen mit Beeinträchtigungen sind eine gesundheitlich hoch belastete Personengruppe.
- ▶ Das Gesundheitssystem kann den damit einhergehenden Herausforderungen (noch) nicht angemessen begegnen.
- ▶ Allgemeine Barrierefreiheit und Spezialisierung schließen einander nicht aus: spezialisierte Angebote sind als notwendige Ergänzung zum regulären Gesundheitssystem zu verstehen.





<https://www.youtube.com/watch?v=INq5Joy6a7I>



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ



# Nächstes Vernetzungstreffen im Arbeitsfeld Inklusive Medizin

**Donnerstag, 7. November 2024, 14.00-17.00 Uhr** - in Präsenz  
Institut für Sinnes- und Sprachneurologie (Bischofstraße 11, 4020 Linz)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ▶ **Adipositas-Management - State of the art** OÄ Dr. Veronika Seidl, KUK Med. Campus III, Abteilung Interne II, Stoffwechselambulanz Linz
- ▶ **Fallberichte von Menschen mit neuronalen Entwicklungsstörungen**  
OÄ Dr. Daniela Eilmannsberger, AIM, KH Barmherzige Brüder Linz
- ▶ **Gesundheitsvorsorge von erwachsenen Menschen mit Trisomie 21 in der Praxis**

Anmeldung bis 2. November per E-Mail an [alexandra.mayer-weinreich@bblinz.at](mailto:alexandra.mayer-weinreich@bblinz.at)



Kontakt: [johannes.fellinger@bblinz.at](mailto:johannes.fellinger@bblinz.at)



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ

Ende

DANKE

FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ

# Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigungen

## Factbox

### Kommunikation mit Menschen mit Störungen der intellektuellen Entwicklung

- direkte Ansprache der Person mit SIE
- einfache Sprache oder Leichte Sprache verwenden
- ausreichend Zeit zum Antworten geben (6-Sekunden-Regel)
- Bilder oder Fotos verwenden
- Unterstützte Kommunikation verwenden (z.B. Talker, Gesundheitspässe etc.)
- Hörstörungen beachten
- (gegenseitiges) Verständnis überprüfen
- Angehörige/Betreuer:innen nur ergänzend befragen

(Fellinger et al., 2024; Schanze & Sappok, 2024)



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
KONVENTHOSPITAL LINZ